

Rolleiflex SLX

Die Kamera · The Camera · L'Appareil



Rollei

Inhalt

	Seite
Einzelteile und Funktionen	2
Zur Einführung	4
Das Wichtigste in Kürze	5
Handhabung und Gebrauch	11
Die Wechsel-Bausteine	22
Praxistips von A bis Z	26
Technik in Zahlen	34
Abhilfe bei Bedienungsfehlern	36
Alphabetisches Sachregister	38

Contents

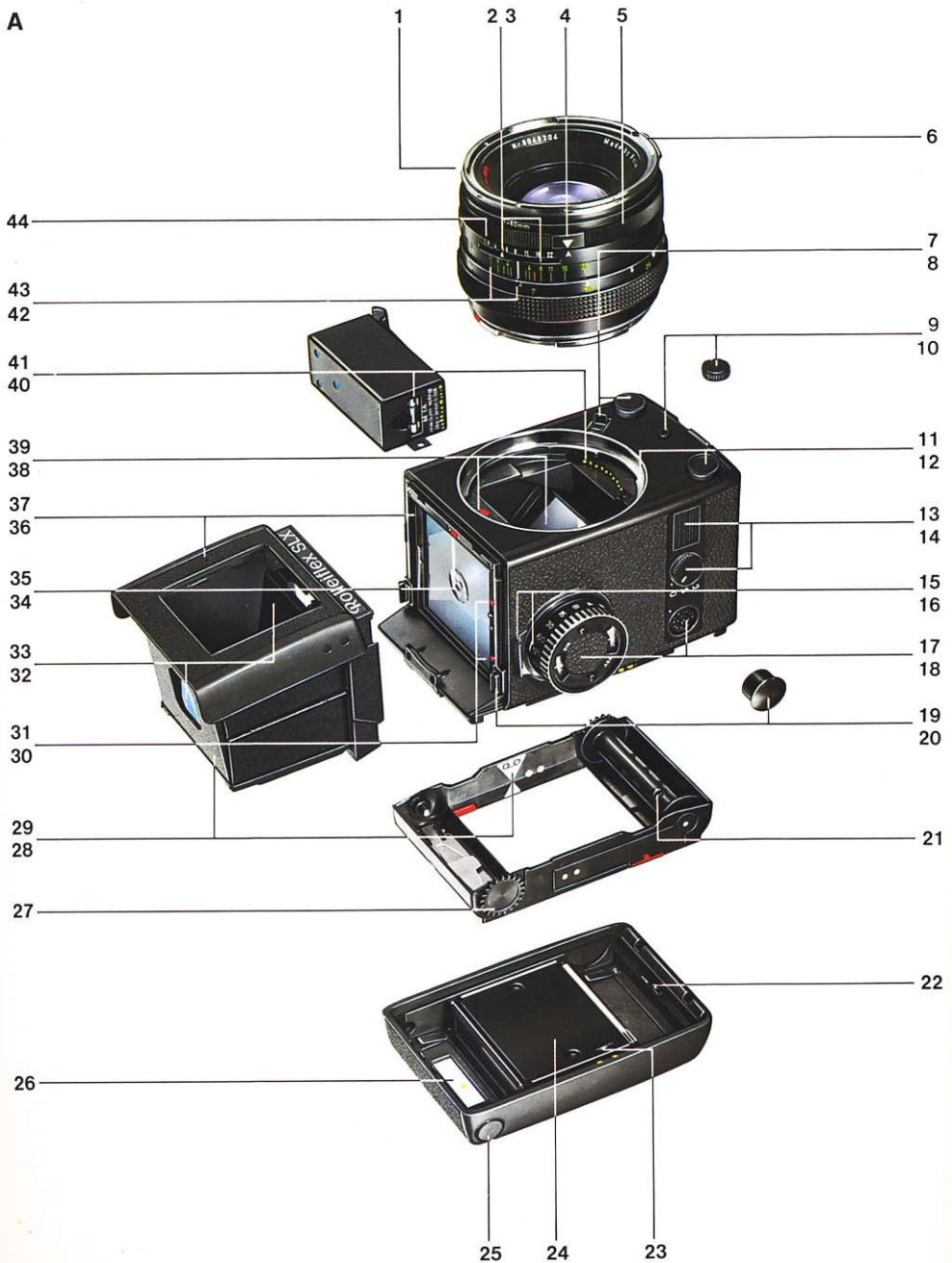
	Page
Individual parts and functions	40
Introduction	42
Essential information in brief	43
Handling and use	49
The interchangeable components	60
Practical hints from A to Z	64
Facts and figures	72
Problem location table	74
Alphabetical index	76

Contenu

	Page
Pièces et fonctions	78
Introduction	80
Renseignements importants en bref	81
Maniement et utilisation	87
Éléments modulaires interchangeables	98
Conseils pratiques de A à Z	102
La technique en chiffres	110
Remèdes en cas de défaut de fonctionnement	112
Registre alphabétique	114

Rolleiflex SLX

A



Einzelteile und Funktionen

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 1 | Wechselobjektiv | 31 | Rote LED für Überbelichtungs-Warnanzeige |
| 2 | Zeiger für Blendenautomatik | 32 | Sucherlupe, auswechselbar |
| 3 | Zeigerfeld für Blendenautomatik bzw. Rotfeld bei manueller Blendenwahl | 33 | Klappe für Rahmensucher $f = 80$ mm |
| 4 | Index für Blendenautomatik und manuelle Blendenwahl | 34 | Entriegelknopf für Klapprahmen |
| 5 | Stellung für Blendenautomatik und manuelle Blendenwahl | 35 | Rote LED für Akkuspannungskontrolle |
| 6 | Objektiv-Doppelbajonett für Filter und Gegenlichtblende bzw. Kompendium | 36 | Halterung für Zusatzrahmensucher $f = 150, 250$ und 350 mm |
| 7 | Auslöserknopf links | 37 | Klapprahmen für Einstellscheibe |
| 8 | Schieber für Objektiventriegelung | 38 | Schwingspiegel |
| 9 | Schraubkappe zum Gewinde für Drahtauslöser | 39 | Rotpunkt am Kamerabajonett |
| 10 | Gewinde für Drahtauslöser | 40 | Kontaktleiste am Kameragehäuse |
| 11 | Auslöserknopf rechts | 41 | Sicherung |
| 12 | Kamerabajonett | 42 | Entfernungsindex |
| 13 | Meßtaste für Blendenanzeige, Schärfentiefenkontrolle und Akkuspannungsprüfung | 43 | Schärfentiepenskala |
| 14 | Zentralschalter für Serienaufnahme – Einzelaufnahme – aus = C-S-O | 44 | Blendenskala |
| 15 | Halter für Tragriemen, rechts | | |
| 16 | Index für Verschußzeit, zugleich Rotmarke für Grenzwertanzeige | | |
| 17 | Universal-Steckeranschluß für externe Steuer- und Zusatzgeräte | | |
| 18 | Stellscheibe für Filmempfindlichkeit | | |
| 19 | Entriegeltaste für Faltlichtschacht, Lupenlichtschacht oder Prismensucher | | |
| 20 | Schutzkappe für Steckeranschluß | | |
| 21 | Leerspule | | |
| 22 | Entriegelknopf für Rückwandscharnier | | |
| 23 | Filmtastwerk | | |
| 24 | Filmandruckplatte | | |
| 25 | Entriegelknopf für Rückwand, rechts | | |
| 26 | Fenster für Filmsortenanzeige | | |
| 27 | Filmtransportrad | | |
| 28 | Symbol für Film lauf | | |
| 29 | Lichtschachtdeckel, klappbar | | |
| 30 | Rote LED für Unterbelichtungs-Warnanzeige | | |

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 45 | Diopter für Rahmensucher | 71 | Schieber für Ersatzsicherung |
| 46 | Entriegelknopf für Rückwand, links | 72 | Halteflasche für Akkueinschub |
| 47 | Drehknopf für Film 120/220 | 73 | Akkueinschub, extern aufladbar |
| 48 | Index für Film 120/220 | 74 | Ersatzsicherung |
| 49 | Fenster für Bildzählwerk | 75 | X-Synchron-Mittenkontakt |
| 50 | Rückwand, auswechselbar | 76 | Steckschuh für Blitzgerät oder Zubehör |
| 51 | Halteschlitz für Filmschachtelabriß | 77 | Halter für Tragriemen, links |
| 52 | Federflasche für Filmspulenachse | 78 | Einstellscheibe |
| 53 | Index für Pfeilmarke auf Filmvorspann | 79 | Halterung für Sucherlupe |
| 54 | Filmeinsatz | 80 | Faltlichtschacht, abnehmbar |
| 55 | Lager für Filmspule mit Symbol \equiv | | |
| 56 | Drehknopf für Verschußzeit | | |
| 57 | Lager für Leerspule mit Symbol \equiv | | |
| 58 | Rückwandscharnier | | |
| 59 | Entriegelknopf für Synchronkabel mit Rolleistecker | | |
| 60 | Stativgewinde $\frac{3}{8}$ " | | |
| 61 | Stativgewinde $\frac{1}{4}$ " | | |
| 62 | Fach für Akkueinschub | | |
| 63 | Stativ-Schnellkupplung | | |
| 64 | Kontaktleiste am Objektiv | | |
| 65 | Stellring für Entfernung in m und ft | | |
| 66 | Sperrknopf für Blendenstellring | | |
| 67 | Objektivbajonett für Kameraanschluß | | |
| 68 | Rotmarke am Objektivbajonett | | |
| 69 | X-Synchron-Kabelkontakt für Norm- und Rolleistecker | | |
| 70 | Schutzkappe für Synchron-Kabelkontakt | | |

Zur Einführung

Mit der Rolleiflex SLX steht dem Mittelformat-Fotografen ein hochleistungsfähiges Aufnahme-gerät zur Verfügung – vollelektronisch und weitgehend ausbaufähig, mit vielen neuen Features und neuartigen fotografischen Möglichkeiten – die präzise und handliche Mittelformat-Systemkamera für allerhöchste Ansprüche.

Um die von der Kamera gebotene Technik voll auszuschöpfen, ist einige technische Sachkenntnis und ein gewisses Fachwissen erforderlich. Während das Fachwissen bei dem SLX-Besitzer wohl vorausgesetzt werden darf, soll die vorliegende Gebrauchsanweisung die technische Sachkenntnis zur richtigen Bedienung der Kamera vermitteln.

Zunächst werden alle Einzelteile und Funktionen vorgestellt, dann folgt eine Kurzanleitung für eilige Leser.

Alles Wissenswerte über die SLX-Kamera wird anschließend ausführlich beschrieben und illustriert und zwar in der praktischen Reihenfolge aller notwendigen Handgriffe vom Zusammensetzen der Kamera-Grundbausteine bis zur Entnahme des belichteten Films.

Danach folgt eine Reihe von Tips aus der Praxis, mit zusätzlichen Informationen zum besseren Verständnis der Kamera, ergänzt durch Hinweise für spezielle Aufnahmesituationen.

Bei eventuellen Bedienungsfehlern – wie sie in der Eile der Aufnahme oder nach längeren Aufnahmepausen auch dem Routinier schon einmal passieren – hilft eine Fehlersuchtafel, um die mögliche Ursache und deren Abhilfe schnell herauszufinden.

In Text und Bild angeführte Einzelteilnummern benennen stets das gleiche Teil und entstammen den beiden Bildklapptafeln, die man beim Lesen der Anleitung am besten aufgeschlagen läßt.

Das alphabetische Sachregister erleichtert den schnellen Zugang zu allen in der Anleitung enthaltenen Informationen.

Für Wechselbausteine und Zubehörteile des SLX-Systems gibt es jeweils gesonderte Gebrauchsanleitungen – sie alle finden ihren Platz in dem der Kamera beiliegenden bzw. auf Anfrage lieferbaren »SLX-Systemkatalog«.

Durch die fast vollständige Automatisierung der Kamera und die sinnvolle Anordnung der Bedienelemente gewöhnt man sich an die Rolleiflex SLX sehr schnell. Dennoch empfehlen wir, diese Anleitung vor dem ersten Gebrauch zu lesen und die verschiedenen Handgriffe selbst einmal auszuführen, damit die Kamera von Anfang an sachgerecht bedient wird.

Mit freundlichen Grüßen an alle Besitzer einer Rolleiflex SLX wünschen wir ihnen guten Erfolg und erneute Freude an der Mittelformat-Fotografie.

**Rollei-Werke
Franke & Heidecke**

Ein
Eil
Ha
ihre

Akt

Lac
und
lasc
und
→ E
norm
Gela
Kam

Obj

Schi
durc
mark
Ansc
raste

* ist a
→ S

©



110

Eine Schnellinformation im Telegrammstil für Eilige: die wichtigsten Bedienelemente und Handgriffe zum Kennenlernen der Kamera und ihrer Funktionen.

Akku laden*

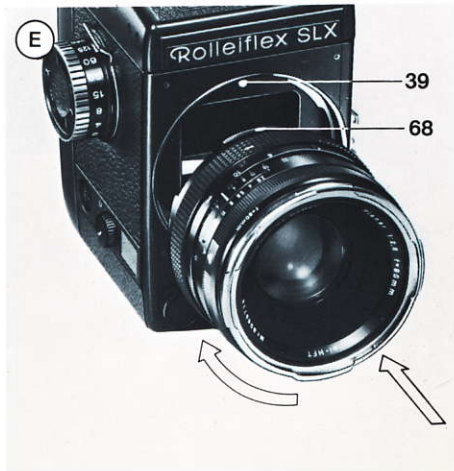
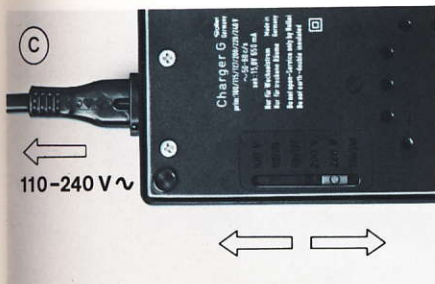
Ladegerät auf vorhandene Spannung einstellen und an Stromnetz anschließen → Bild C. Halte-lasche 72 hochdrücken, Akku 73 herausziehen und in gezeigter Lage in Ladegerät einsetzen → Bild D. Ladedauer: minimal 10 Minuten, normal 1 Stunde, maximal 3 Stunden. Geladenen Akku mit Lasche nach unten in Kamera einschieben und Lasche einrasten.

Objektiv einsetzen

Schieber 8 nach oben drücken, Schutzdeckel durch Linksdrehen lösen. Objektiv 1 mit Rotmarke 68 auf Rotpunkt 39 in Kamera bis zum Anschlag einsetzen und rechtsdrehend einrasten → Bild E.



* ist auch an 12 V-Autobatterie möglich
→ Seite 13.

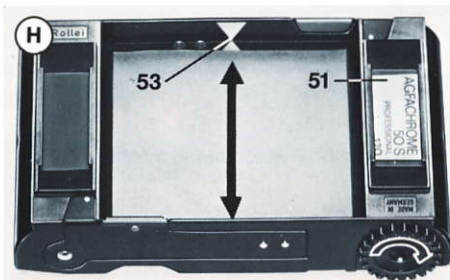
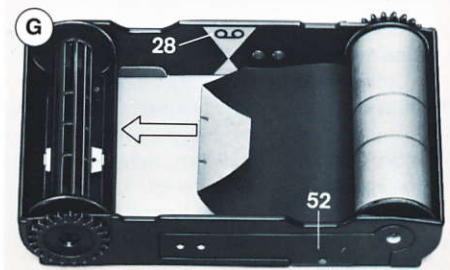
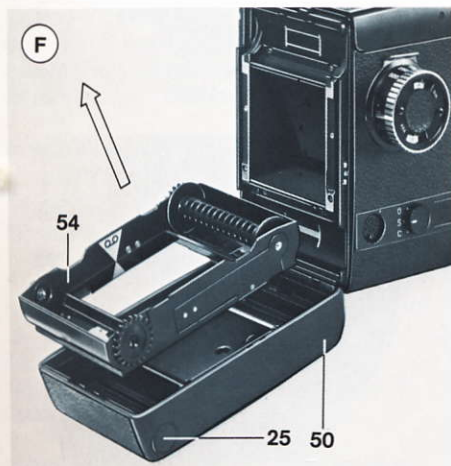


Das Wichtigste in Kürze

Film einlegen

Entriegelknöpfe 25 und 46 eindrücken, Rückwand 50 aufklappen und Filmeinsatz 54 entnehmen → Bild F. Rote Lasche 52 nach außen ziehen, Filmspule entsprechend Symbol 28 einlegen → Bild G. Papiervorspann in Leerspule einfädeln und soweit aufwickeln, bis Pfeilmarke (!) auf weißen Index 53 zeigt → Bild H. Filmschachtelabriß in Schlitz 51 (auf Filmspulenseite) einschieben. Filmeinsatz an Kamera setzen: mit Filmspule auf H und mit Leerspule auf I-H. Rückwand schließen und einrasten.

Zählwerk 49 mit Drehknopf 47 je nach Filmtyp auf 120 oder 220 stellen → Bild J. Stellscheibe 18 auf verwendeten DIN/ASA-Wert einrasten. Zentralschalter 14 auf »S« stellen. Auslöser 7 oder 11 drücken: Film läuft in Aufnahmestellung, Zählwerk zeigt »1«. Falls »1« nicht sichtbar, Auslöser nochmals drücken.



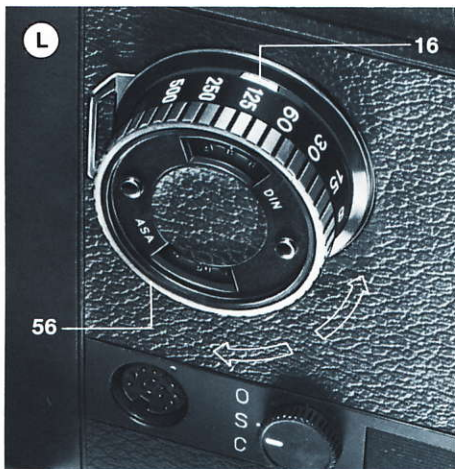
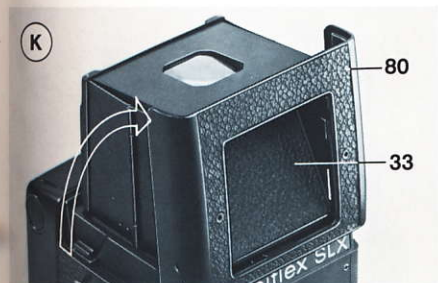
Fokussieren

Lichtschacht 80 hochklappen, je nach Bedarf Klappe 33 etwas eindrücken, damit Sucherlupe nach oben schwenkt → Bild K. Fokussieren durch Drehen am Stelling 65.

Rahmensucher zum Visieren in Augenhöhe: Klappe 33 bis zum Einrasten nach unten drücken, Einblick dann durch Diopter 45 (Fokussieren in dieser Stellung auf Einstellscheibe nicht kontrollierbar).

Verschlusszeit wählen

Zeitwert mit Drehknopf 56 auf Index 16 stellen → Bild L, Zwischenwerte sind nicht verwendbar. Falls dieser Index von weiß nach rot wechselt, liegt gewählte Zeit außerhalb des Automatikbereichs – andere Verschlusszeit mit weißer Indexanzeige wählen.



Das Wichtigste in Kürze

Belichtung messen

Sperrknopf 66 eindrücken, Index 4 am Objektiv auf »A« = Blendenautomatik einrasten → Bild M. Meßtaste 13 eindrücken, Springzeiger 2 weist auf automatisch eingesteuerte Blende. Warnanzeigen im Sucher → Bild N: Rotsignal 30 rechts unten = Unterbelichtungsgefahr, Rotsignal 31 rechts oben = Überbelichtungsgefahr, beide Rotsignale zugleich = Meßbereich überschritten, Rotsignal 35 oben in der Mitte = Akku nachladen*.

Belichtungszeit gegebenenfalls mit Drehknopf 56 korrigieren, bis beide Rotsignale 30 und 31 erlöschen.



* Akkuspannung reicht jedoch mindestens für eingelekten Film

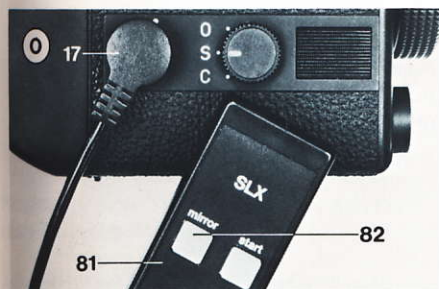
Spiegel vorauslösen

kann je nach Bedarf erfolgen. Kabelauslöser 81 mit Steckeranschluß 17 verbinden → Bild O. Blendenwert wie oben beschrieben mit Meßtaste ermitteln. Danach Blendenautomatik abschalten: Blendenstellring 5 durch Druck auf roten Sperrknopf 66 entriegeln → Bild P. Zuvor gemessene Blende manuell (!) einstellen. Taste 82 »mirror« am Kabelauslöser 81 kurz eindrücken.

Hinweis: Spiegelvorauslösung ist nicht rückstellbar, anschließendes Auslösen unbedingt erforderlich! Eindrücken der Meßtaste bei vorausgelöstem Spiegel liefert keine verwendbare Blendenanzeige, da dann keine Lichtmessung erfolgt.

Auslösen

Für Einzelaufnahmen*: Zentralschalter 14 auf »S«, Auslöser kurz eindrücken; für Serienaufnahmen*: Zentralschalter auf »C«, Auslöser für gewünschte Aufnahmefolge eingedrückt halten → Bild Q. Zentralschalter auf »0«: Energieversorgung ist abgeschaltet und Auslösung gesperrt. Auslösen entweder durch Auslöser links bzw. rechts an der Kamera, oder durch handelsüblichen Drahtauslöser im Gewinde 10, oder durch Kabelauslöser im Steckeranschluß 17.



* S = Single = Einzelaufnahme,
C = Continuous = Serienaufnahme

Das Wichtigste in Kürze

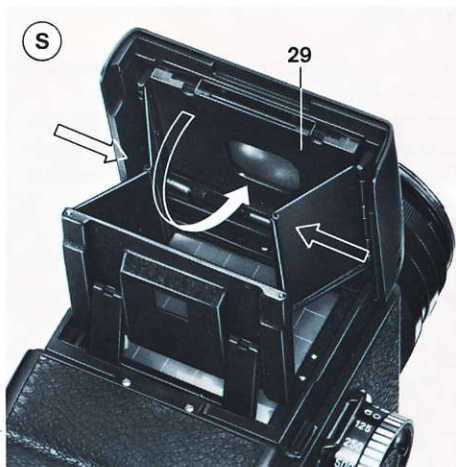
Bildzählwerk beachten

Anzeige der Bilder 1 bis 12 oder 1 bis 24 je nach verwendetem und eingestelltem Filmtyp im Zählwerk 49 → Bild R. Anzeige »0« = kein Film eingelegt oder Film noch nicht eingespult, »weißer Keil« = Film nicht auf Bild 1 transportiert, »rotes Feld« = Filmnachlauf oder Film bereits aufgespult.



Lichtschacht schließen

Beide Seitenteile des Lichtschachts leicht eindrücken und Klappe 33 hochfedern lassen → Bild S. Lichtschachtdeckel 29 mit Sucherlupe senkrecht nach innen anlegen. Seitenteile eindrücken und Lichtschacht niederfedern lassen.



Film entnehmen

Nach der letzten Aufnahme wird der Film automatisch aufgewickelt. Danach Rückwand öffnen und Film aus Einsatz entnehmen.

Diese und alle anderen Kamerafunktionen sind auf den anschließenden Seiten noch einmal ausführlich beschrieben. Praktische Tips finden sich auf Seite 26. Bei evtl. Bedienungsfehlern hilft die Tabelle auf Seite 36.

Vom
bis z
besch
Einz
statt
falls
weite

Kam

Objek
kapp
Schie
deck
mark

1

12-

Kame
raster

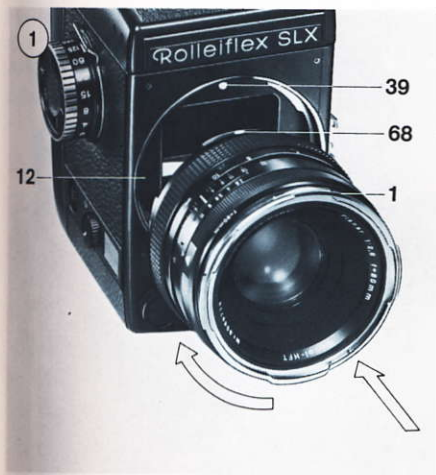
Akku
unten
lasche

Lichts
oben s
etwas
Suche

Vom Zusammensetzen der Kamerabausteine bis zum Entnehmen des belichteten Films beschrieben am Beispiel automatisch belichteter Einzelaufnahmen mit der Kameragrundausrüstung. Den notwendigen Handgriffen folgt, falls erforderlich, eine zusätzliche Erklärung mit weiteren Hinweisen.

Kamera gebrauchsfertig machen

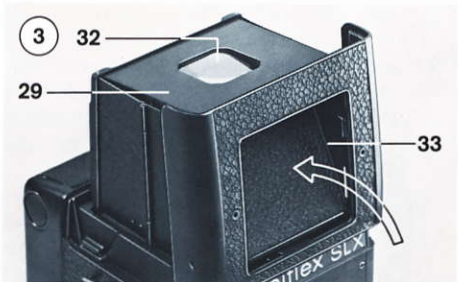
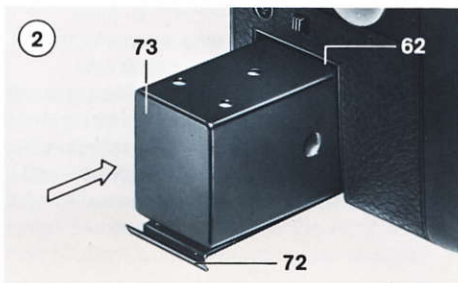
Objektiv einsetzen: hintere und vordere Schutzkappe nach links drehen und abnehmen. Schieber 8 hochdrücken und Gehäuseschutzdeckel linksdrehend lösen. Objektiv 1 mit Rotmarke 68 auf Rotpunkt 39 bis zum Anschlag in



Kamerabajonett 12 einsetzen und bis zum Einrasten rechts drehen → Bild 1.

Akku einsetzen: Akku 73 mit Lasche 72 nach unten in Akku-Fach 62 einschieben und Halte lasche festdrücken → Bild 2.

In der Grundausrüstung wird die Kamera in einer Spezialverpackung geliefert, in der alle Teile sicher untergebracht sind. Wir empfehlen, diese Verpackung für evtl. Transport- und Versandzwecke aufzubewahren. Die Fertigungsnummern* der Kamera und Objektiv sollten vorsorglich notiert werden; sie erleichtern die Wiederbeschaffung und den Eigentumsnachweis bei evtl. Verlust.



Lichtschacht öffnen: Oberteil senkrecht nach oben schwenken. Vordere Lichtschachtklappe 33 etwas nach innen drücken, bis Deckel 29 mit Sucherlupe 32 hochfedert → Bild 3.

* an Kameraboden bzw. Objektivfassung

Handhabung und Gebrauch

Energieversorgung prüfen

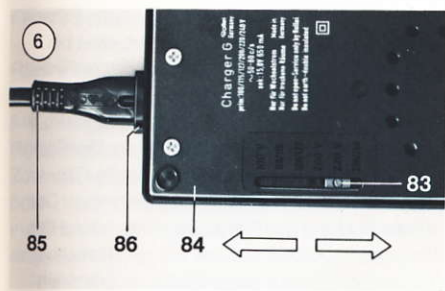
Blendenautomatik einschalten: roten Sperrknopf 66 an Objektivunterseite eindrücken und weißen Index 4 auf »A« einrasten → Bild 4. Zentralschalter 14 auf »S« = Einzelaufnahme stellen. Meßtaste 13 eindrücken und Sucherbild betrachten → Bild 5. Nicht aufleuchtende Diode 35 = Akku hat ausreichende Spannung, falls gleichzeitig am Objektiv eine (auch hörbare) Blendenanzeige erfolgt; rot aufleuchtende Diode 35 = Akku hat nur noch Spannung für einige Aufnahmen und muß bald aufgeladen werden; dunkel bleibende Diode ohne Blendenanzeige = Akku ist total entladen und sofort wieder aufzuladen.

Die Kameraelektronik führt bei jeder Lichtmessung und Belichtung eine automatische Spannungskontrolle aus. Sie meldet eine kritische oder gar unzureichende Akkuspannung durch entsprechende Signale im Sucher und schaltet schließlich die Kamera ab, falls die vorhandene Spannung für einen Belichtungs- und Filmtransport-Zyklus nicht mehr ausreicht.

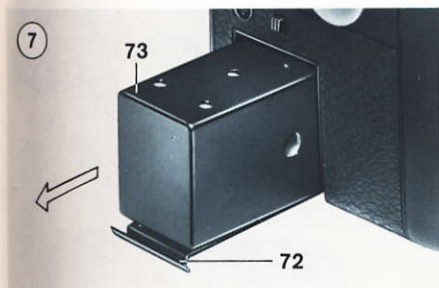
Akku aufladen

Spannungswähler 83 am mitgelieferten Ladegerät 84 mit spitzem Gegenstand (z. B. Kugelschreiber) auf vorhandene Netzspannung einrasten → Bild 6. Verbindungskabel 85 in Steckbuchse 86 einführen und mit Stromnetz verbinden.





Haltelasche 72 hochdrücken und Akku 73 damit aus Kameragehäuse herausziehen → Bild 7. Akku mit Kontaktbuchsen auf Kontaktstifte im Ladegerät einsetzen.



Eine ständige Energiereserve ist bei dieser voll-elektronischen Kamera ganz besonders wichtig, da Lichtmessung, Belichtung und Filmtransport nicht manuell bedienbar sind. Durch die sehr kurze Ladezeit und das leichte Auswechseln des Akkus verlangt die Energieversorgung jedoch nur ein Minimum an Wartung.

Das Schnellladegerät steuert automatisch den gesamten Ladevorgang, der aus ständig wirk-samer Normalladung und je nach Akkuladungs-zustand und -temperatur hinzugeschalteter Schnellladung besteht. 2 Kontrolllampen zeigen am Ladegerät die Ladungsart an: grün = Normalladung und rot = Schnellladung. Die Gesamtladedauer hängt vom Ladezustand des Akkus ab (Zahl der belichteten Aufnahmen, Selbstentladung) und beträgt nach normaler Entladung etwa 1 Std. Nach 10–15 Min. steht bereits ausreichend Energie für etwa 100 Auf-nahmen zur Verfügung. Beim Erlöschen der roten Kontrolllampe am Ladegerät ist die Schnellladung beendet, die damit erreichte Ladekapazität ermöglicht bei Temperaturen um 20° C bis zu 1000 Aufnahmen.

Bei abgeschalteter Schnellladung bleibt die Normalladung weiter in Funktion, wodurch der Akku nach einer Gesamtladedauer von ca. 3 Stunden maximal aufgeladen ist. Gelegent-liches Überschreiten dieser Ladedauer um einige Stunden schadet dem Akku nicht, doch muß häufiges Überladen vermieden werden.

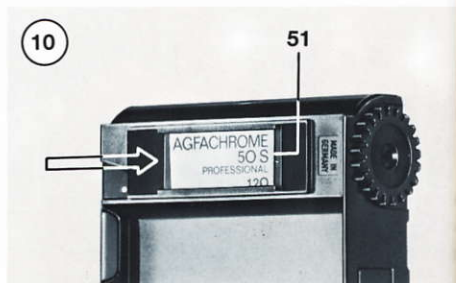
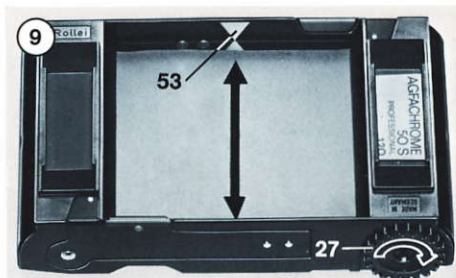
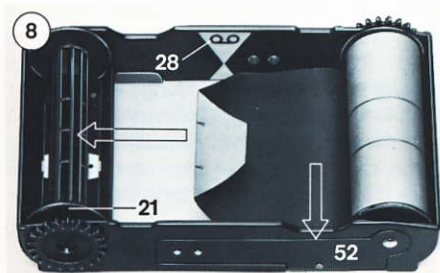
Die Umgebungstemperatur soll beim Schnell-laden zwischen +5° und etwa +35° C liegen. Bei einem durch äußere Einflüsse stark er-wärmten Akku setzt die Schnellladung (verzögert durch die eingebaute Temperatur-Sicherheits-schaltung) erst nach hinreichender Abkühlung ein.

Hinweis: Ladegeräte mit 12 V-Anschluß lassen sich auch an 12 V-Autobatterien verwenden: Verbindungskabel (Zubehör) in Buchse am Ladegerät und in Autosteckdose des Zigaretten-anzünders einführen. Ladezeit etwa 14 Stunden; es ist nur die Normalladung möglich.

Handhabung und Gebrauch

Filmeinsatz laden

Entriegelknöpfe 25 und 46 eindrücken, Rückwand 50 abklappen und Filmeinsatz 54 herausnehmen. Rote Lasche 52 nach außen ziehen, Filmspule entsprechend Symbol 28 einlegen (schwarze Vorspannseite innen) und Lasche wieder einrasten lassen → Bild 8. Filmvorspann in Leerspule 21 einfädeln und mit Transportrad 27 soweit straff gespannt aufwickeln, bis Pfeilmarke des Schutzpapiers auf Index 53 zeigt → Bild 9. Abriß der Filmschachtel als Film-sortenanzeige in Schlitz 51 (auf Filmspulenseite) einschieben → Bild 10.



Die Kamera wird mit einem eingelegten Filmeinsatz geliefert. Für rationelles Arbeiten bei längeren Aufnahmeserien sind mehrere Filmeinsätze empfehlenswert. Sie lassen sich mit dem jeweils benötigten Filmmaterial auch im voraus laden und bequem mitführen. Der Filmeinsatz hat für den Film- und für die Filmvorspannposition deutliche Markierungen. Der Halteschlitz auf der Filmspulenseite nimmt den Filmschachtelabriß auf, der bei geschlossener Rückwand die eingelegte Filmsorte erkennen läßt. Für Rollfilm 120 und 220 ist der gleiche Filmeinsatz verwendbar.

Film

Rück
Eins
H, L
Rück
Zentr
oder
in Au
ersch

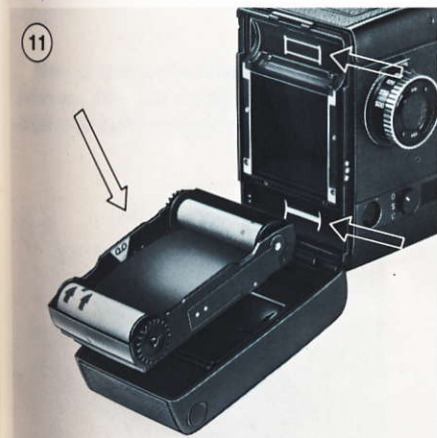
11

Hinwe
»1« ni
fabrike

Als Sc
bewah
und er

Filmeinsatz einlegen

Rückwand wie beschrieben öffnen, geladenen Einsatz so einsetzen, daß Filmspule auf Symbol \equiv , Leerspule auf Symbol —|— zeigt \rightarrow Bild 11. Rückwand bis zum völligen Einrasten schließen. Zentralschalter auf S stellen, Auslöserknopf 7 oder 11 kurz eindrücken: Film läuft automatisch in Aufnahmestellung vor, im Bildzählwerk 49 erscheint »1«.



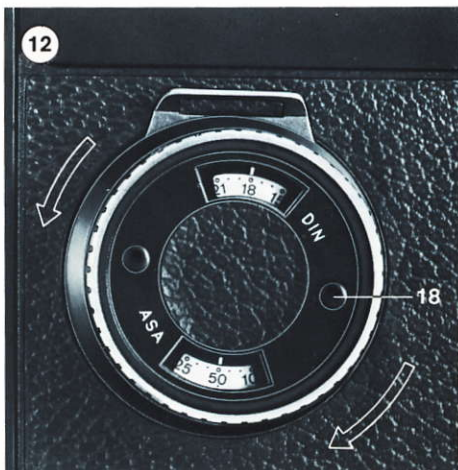
Hinweis: Auslöserknopf erneut eindrücken, falls »1« nicht sichtbar ist (was bei einigen Filmfabrikaten hin und wieder vorkommen kann).

Als Schutz gegen Staub und evtl. Vorbelichten bewahrt man die Einsätze in ihren Taschen auf und entnimmt sie erst kurz vor dem Gebrauch.

Filmempfindlichkeit einstellen

Stellscheibe 18 auf jeweils verwendeten oder gewünschten DIN/ASA-Wert einrasten \rightarrow Bild 12. Zwischenwerte sind nicht zulässig, da sonst die korrekte Funktion der Lichtmessung gestört wäre.

Die Einstellung der Filmempfindlichkeit reicht von 15 DIN / 25 ASA bis 39 DIN / 6400 ASA, womit praktisch alle Filmemulsionen des Weltmarktes abgedeckt sind. Durch die deutlich fühlbaren Raststufen läßt sich der anfangs eingestellte Wert bequem und ohne hinzusehen verändern, falls eine Aufnahme etwas reichlicher oder knapper belichtet werden soll.

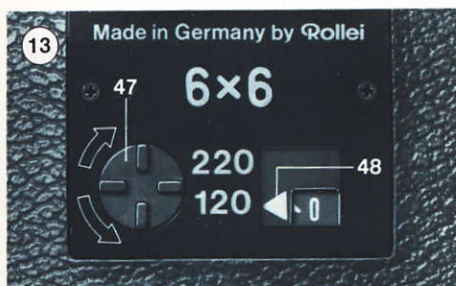


Handhabung und Gebrauch

Filmlänge einstellen

Index 48 durch 45°-Links-drehung am Drehknopf 47 auf Film 120 oder durch 45°-Rechts-drehung auf Film 220 stellen → Bild 13.

Mit der Standard-Rückwand ist wahlweise der Rollfilm 120 für 12 Aufnahmen oder der Rollfilm 220 für 24 Aufnahmen im 6x6 cm Format verwendbar. Andere Formate erfordern besondere Wechsel-Rückwände.



Tragriemen anbringen

Selbstverriegelnde Traghaken in Halter 15 und 77 einhängen und zuschnappen lassen. Zum Lösen des Riemens Riegeltasten der Traghaken eindrücken.

Die Tragriemenhalter an der Kamera sind ganz durchdrehbar und ermöglichen das Tragen der SLX in verschiedenen Lagen.

Fokussieren

Lichtschacht öffnen, je nach Bedarf Sucherlupe hochklappen. Bildschärfe durch Drehen am Stelling 65 einstellen. Gemessene Entfernung in m (oder ft) ist am Index 42 ablesbar → Bild 14. Je nach Bedarf die Schärfentiefe auf grüner Doppelskala 43 beiderseits vom Entfernung-index ermitteln. Für Aufnahmen mit Infrarot-Film abgelesene Entfernung auf roten Index stellen. Alle SLX-Objektive fokussieren stets mit voll geöffneter Blende.

Die Standard-Einstellscheibe bietet drei verschiedene Einstellhilfen: den zentralen Schnittbildentfernungsmesser, den Mikroprismenring und die prismenstrukturierte Einstellscheibe selbst.

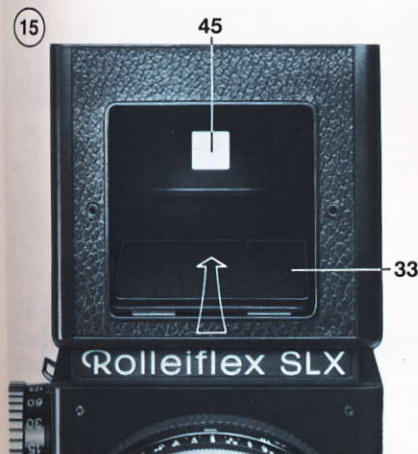
Diese Standard-Einstellscheibe stellt für viele Anwendungen das Optimum dar – für spezielle Aufnahmen gibt es fünf weitere Wechseleinstellscheiben.



Bildausschnitt wählen

Das quadratische Liniennetz der Standard-Einstellscheibe hilft beim vertikalen oder horizontalen Ausrichten der Kamera. Die Linien haben 9,5 mm Abstand, kleinere Bildausschnitte lassen sich im 4,5x6 cm Hoch- oder Querformat und auch im 4x4 cm Format durch Linienschnittpunkte festlegen. Wechselobjektive erweitern oder verengen den Bildausschnitt (bei gleichbleibendem Kamerastandpunkt) und stehen in verschiedenen Brennweiten zur Verfügung.

Zum Visieren in Augenhöhe: Vordere Lichtschachtklappe 33 ganz nach innen drücken und einrasten lassen, Einblick dann durch Diopter 45 → Bild 15.



Als Alternative zum Standard-Faltlichtschacht gibt es den starren Lupenlichtschacht sowie drehbare Prismensucher mit 45°- oder 90°-Einblick.

Verschlusszeit wählen

Die Kurzzeiten von 1/2 bis 1/500 sec am Drehknopf 56 sind weiß, die Langzeiten von 30 bis 1 sec und B grün markiert → Bild 16. Zwischenwerte lassen sich nicht verwenden; die Vorwahl von »B« ist nur zusammen mit manueller Blendeneinstellung anwendbar.



Handhabung und Gebrauch

Die Kamera meldet die Grenzen des Lichtmeßbereichs und des Automatarbeitsbereichs durch entsprechende Warnanzeigen. Man kommt am schnellsten zu einem praktischen Ergebnis, wenn die vorgewählte Zeit ungefähr in der Mitte dieser Bereiche liegt, damit noch Korrekturen zu kürzeren oder längeren Zeiten hin möglich sind → Tip 5.

Beispiel: Mit 27 DIN-Film bei relativ hellem Aufnahmelicht im Freien wird man nicht $1/30$ oder $1/15$ sec vorwählen, sondern etwa $1/125$ oder $1/250$ sec.

Umgekehrt wäre mit 18 DIN-Film bei Innenaufnahmen und »available-light« die $1/15$ oder $1/30$ sec vorzuwählen, nicht etwa $1/125$ oder $1/60$ sec.

Bei Verwendung der Blendenautomatik:

Gewählte Verschußzeit mit Drehknopf 56 auf Index 16 einrasten. Erscheint dabei in diesem Index ein Rotfeld, dann überschreitet die gewählte Zeit den Arbeitsbereich der Blendenautomatik. Verschußzeit dann solange abändern, bis das Rotfeld wieder verschwindet. Die endgültige Verschußzeit ergibt sich dann durch die Lichtmessung.

Bei manueller Blendenwahl:

Hier ermittelt man die zum vorgewählten Blendenwert passende Verschußzeit entweder mit einem separaten Handbelichtungsmesser oder durch das Kamerasystem mit dafür kurz eingeschalteter Blendenautomatik (und entsprechender Umrechnung) wie unter »Belichtung messen« beschrieben.

Belichtung messen

Roten Sperrknopf 66 am Objektiv eindrücken, Index 4 am Blendenstellring auf A = Blendenautomatik einrasten (Lichtmessung ist nur mit dieser Einstellung möglich) → Bild 17. Zentralschalter 14 auf S (oder bei Serienaufnahme auf C) stellen. Meßtaste 13 drücken, Springzeiger 2 weist auf gemessenen und angesteuerten Blendenwert. Eventuelle Warnanzeigen im Sucher beachten → Bild 18: Untere Leuchtdiode 30 = Objektiv ist nicht weiter aufblendbar (Unterbelichtungsgefahr), obere Leuchtdiode 31 = Objektiv ist nicht weiter abblendbar (Überbelichtungsgefahr), beide Leuchtdioden zugleich = Meßbereichsgrenze ist überschritten.



Nach dieser Korrektur liegen die vorgewählte Verschußzeit und die angesteuerte Blende sowohl im Automatik- wie auch im Meßbereich der Kamera: die folgende Aufnahme wird mit dieser Zeit und der automatisch dazu eingestellten Blende optimal belichtet.

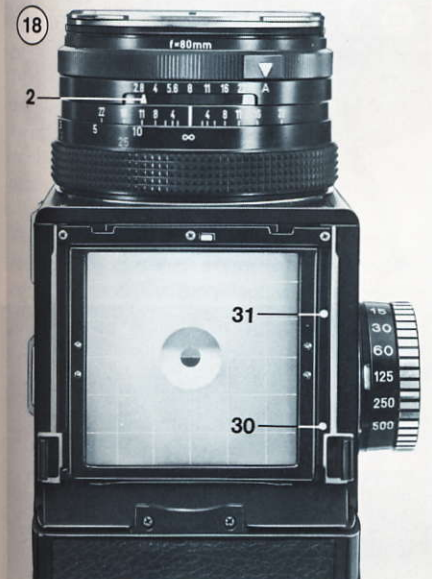
Sehr schwaches oder extrem helles Aufnahme-licht kann bei hierfür ungeeignetem Filmmaterial dazu führen, daß die Korrektur der Verschußzeit nicht ausreicht, um die Fehlbelichtungs-warnanzeigen abzugleichen. Tip 5 gibt für diese Grenzfälle entsprechende Hinweise.

Die Fremdlichtkompensation

Durch den offenen Falllichtschacht einfallendes Fremdlicht wird beim Meßvorgang berücksichtigt und bis zu einem Intensitätsverhältnis von Fremdlicht : Meßlicht = ca. 20 : 1 kompensiert. Diese Kompensation ist wirksam bei der Sucherbildbetrachtung durch den Prismensucher, starren Lupenlichtschacht und Falllichtschacht mit hochgeklappter (!) Sucherlupe.

Wird das Sucherbild durch den Falllichtschacht ohne Sucherlupe betrachtet, dann ist direkter Lichteinfall auf die Einstellscheibe (z. B. Sonnenlicht, Kunstlichtquellen, insbesondere Leuchtstofflampen) zu vermeiden.

Bei Langzeitaufnahmen sollte der Falllichtschacht geschlossen sein.



Beim Aufleuchten der oberen oder unteren Diode wird die vorgewählte Verschußzeit durch Drehen am Knopf 56 (zur leuchtenden Diode hin) solange verändert, bis diese Diode erlischt.

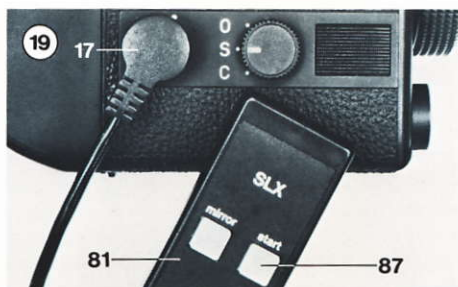
Leuchten beide Dioden gleichzeitig, dann ist ebenfalls die Verschußzeit nachzustellen, bis die Dioden dunkel bleiben (und das Rotfeld im Drehknopf wieder verschwindet).

Handhabung und Gebrauch

Spiegel vorauslösen

Für erschütterungsfreies Belichten speziell bei Verwendung von langen Brennweiten oder bei Nahaufnahmen: Schutzkappe 20 abziehen, mitgelieferten Kabelauslöser in Steckeranschluß 17 einführen (Punktmarke oberhalb Anschlußbuchse kennzeichnet Steckereinführposition). Belichtung wie oben beschrieben messen, dann Blendenautomatik abschalten und gemessene Blende manuell (!) einstellen, danach Taste 82 »mirror« kurz eindrücken.

Bitte beachten: Die Lichtmessung mit vorausgelöstem Spiegel liefert keine verwertbare Blendenanzeige, da die Meßzellen am Schwingspiegel angebracht sind und in dessen hochgeklappter Lage kein Meßlicht empfangen können. Wichtig ist auch, daß die Spiegelvorauslösung nicht rückstellbar ist und anschließend unbedingt ausgelöst werden muß.



Auslösen und belichten

Mit Kameraauslöser: wahlweise Auslöser 7 oder 11 eindrücken.

Mit Kabelauslöser: Schutzkappe 20 abziehen, Kabelauslöser 81 mit Steckeranschluß 17 verbinden → Bild 19. Taste 87 »start« kurz eindrücken.

Mit Drahtauslöser: Schraubkappe 9 unterhalb Objektiv durch Linksdrehen lösen. Handelsüblichen Drahtauslöser in Gewinde 10 einschrauben → Bild 20.



Nach dem Auslösen läuft die Belichtung mit vorgewählter Zeit und zugehöriger (im Auslöse-moment) gemessener und eingesteuerter Blende ab. Anschließend folgt der automatische Filmtransport, die Kamera ist dann sofort wieder einsatzbereit.

Bildzählwerk beachten

Je nach zuvor eingestellter Filmlänge auf Typ 120 oder 220 erfolgt die Anzeige der belichteten Aufnahmen 1 bis 12 bzw. 1 bis 24 im Zählwerkfenster 49 → Bild 21. Das Öffnen der Rückwand (zum Filmentnehmen) löst automatisch die Nullstellung des Zählwerks aus.

Weitere Anzeigen im Zählwerkfenster: Bei Anzeige »0« ist der Film noch nicht eingespult oder es ist kein Film eingelegt; wenn ein weißer Keil erscheint, hat der Film beim Einspulen seine Stellung für Bild 1 nicht erreicht; ein rotes Feld kennzeichnet den Filmnachspann oder den aufgespulten Film.

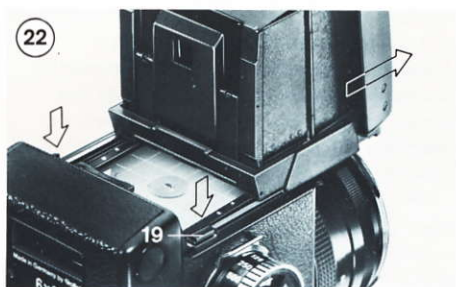


Lichtschaft schließen

Lichtschaftdeckel 29 mit Sucherlupe nach innen anlegen. Beide Seitenteile nach innen drücken und wieder freigeben, wodurch der Lichtschaft selbsttätig schließt.

Falls mit Rahmensucher gearbeitet wurde: Federnde Seitenteile links und rechts etwas eindrücken und freigeben, dann Klappe 33 hochfedern lassen. Erst danach Lichtschaft wie oben beschrieben vollständig schließen.

Zum Reinigen der Kamera oder zum Wechseln der Suchersysteme ist der Standard-Lichtschaft leicht abnehmbar: Man öffnet den Schacht und drückt beide Tasten 19 zugleich nach unten. Der Lichtschaft ist dann entriegelt und läßt sich waagrecht zum Objektiv hin abziehen → Bild 22.



Film entnehmen

Nach der letzten Aufnahme Filmtransport und anschließendes Filmaufwickeln abwarten. Danach Rückwand öffnen und Film aus Einsatz entnehmen. Einsatz wieder einlegen, Rückwand bis zum Einrasten schließen.

Die Wechsel-Bausteine

Schon in ihrer Grundausstattung ist das Bausteinsystem der Rolleiflex SLX erkennbar: Objektiv, Sucher, Akku, Rückwand und Filmeinsatz lassen sich mit wenigen Handgriffen vom Kameragehäuse lösen. Während Akku und Filmeinsatz zum Nachladen gewechselt werden, kann man für die Bilderzeugung, Bildkontrolle und Bildaufzeichnung jeweils unter mehreren Wechsel-Bausteinen wählen.

Das Auswechseln aller Bausteine ist nachfolgend beschrieben; nähere Einzelheiten der wechselbaren Objektive, Sucher und Rückwände enthält der SLX-Systemkatalog.

Filmeinsatz wechseln

Einsatz mit belichtetem Film aus Kamera entnehmen und Film wie üblich weiter verarbeiten. Geladenen Filmeinsatz einlegen, Film wie schon beschrieben für die erste Aufnahme einspulen.

Der Einsatz ist übrigens symmetrisch aufgebaut und paßt auch um 180° gedreht an das Transportsystem der Kamera. Der praktische Vorteil: die zurückbleibende Leerspule des entnommenen Films kann (ohne Umsetzen) gleich den Vorspann des nächsten Films aufnehmen, falls nur ein Einsatz zur Hand ist.

Beim Einlegen einer anderen Filmsorte tauscht man auch den Filmschachtelabriß im Einsatz aus.

Wichtig: Werden wechselweise 120er und 220er Filme belichtet, dann ist die Filmlänge jeweils entsprechend umzustellen! Andernfalls wickelt ein 220er Film in Stellung 120 schon nach der 12. Aufnahme auf, während beim 120er Film in Stellung 220 die Aufnahmen 13 bis 24 verlorengehen.

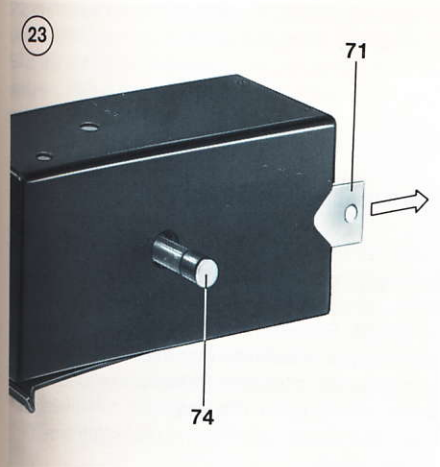
Akku wechseln

Haltetasche 72 hochdrücken und Akku herausziehen. Geladenen Akku mit Lasche zum Kameraboden zeigend in Akkufach einsetzen, Lasche bis zum Einrasten festdrücken.

Zwar ist die Akku-Kapazität auch für professionelle Zwecke reichlich bemessen, denn bei normaler Temperatur um 20° C können etwa 1000 Aufnahmen belichtet werden – ausreichend für 80 Filme 120 oder 40 Filme 220. Falls jedoch die Aufnahmeserie keine Unterbrechung zum Nachladen erlaubt oder bei extremer Kälte fotografiert werden muß, dann ist mit zwei Wechselakkus langdauerndes Arbeiten gewährleistet: Ein Akku versorgt die Kamera, der andere dient als Reserve.

Sicherung auswechseln

Akku herausnehmen, Sicherung 41 aus Halterung nehmen. Der geöffnete Schieber 71 gibt die Ersatzsicherung 74 frei → Bild 23. Diese in Halterung bis zum Einrasten festdrücken. Schieber 71 wieder schließen. Ersatzsicherungen (M 0,8A/250 V) sind u. a. auch im Radio-Fachhandel erhältlich.



Wenn auch die Ersatzsicherung wieder anspricht, dann sollte zunächst die Ursache festgestellt werden: z. B. falsches Filmeinlegen, insbesondere schiefes Filmaufwickeln; Filmriß bei sehr niedrigen Temperaturen oder lose Klebestelle des Films am Papiervorspann. Läßt sich die Ursache so nicht finden, hilft der Rolleiflex-Kundendienst weiter.

Objektiv wechseln

Schieber 8 nach oben drücken, Objektiv durch Linksdrehen aus Kamerabajonett lösen. Wechselobjektiv mit Rotmarke 68 auf Rotpunkt 39 ansetzen und rechtsdrehend verriegeln.

Wichtig: Beim Wechsel zu einer anderen Brennweite ist eine neue Lichtmessung ratsam, da der neue Bildausschnitt meistens eine andere Helligkeitsverteilung aufweist und/oder ein anderer Blendenbereich vorliegt.

SLX-Wechselobjektive stehen zur Zeit mit den Brennweiten von 40, 50, 80, 120, 150, 250 und 350 mm zur Verfügung. Weitere Brennweiten sind in Vorbereitung.

Der SLX-Systemkatalog enthält alle wissenswerten Angaben über Schärfentiefe, technische Daten und Einsatz bei Nahaufnahmen in Verbindung mit Zwischenringen und Balgergerät.

Die Wechsel-Bausteine

Suchersystem wechseln

Standard-Lichtschacht öffnen, beide Entriegeltasten 19 eindrücken und Lichtschacht waagrecht nach vorn abziehen → Bild 22. Wechselsuchersystem in gleicher Weise (jedoch ohne die Entriegeltasten einzudrücken) waagrecht zur Rückwand hin aufschieben; die Verriegelung rastet selbsttätig ein.

Sucherlupe wechseln

Falllichtschacht abnehmen, Klappe 33 nach innen einrasten. Sucherlupe 32 am vorderen Rand nach innen drücken und aus Halterung 79 ziehen. Wechsellupe von innen unter Halterung einschieben → Bild 24. Wechsellupen für Fehlsichtige sind von +2,5 bis -2,5 Dioptrien als Zubehör lieferbar.

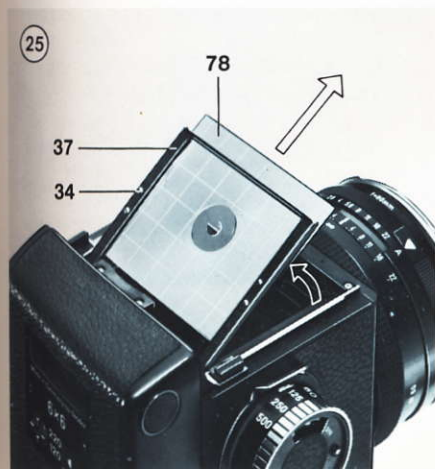
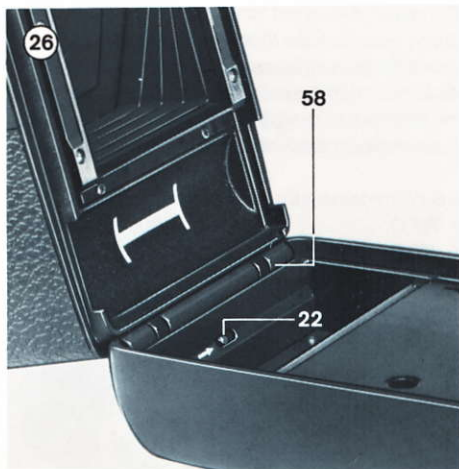
Einstellscheibe wechseln

Nach Abnehmen des Lichtschachts beide Entriegelknöpfe 34 gleichzeitig nach hinten ziehen und Rahmen 37 vorsichtig hochklappen → Bild 25. Einstellscheibe 78 herausziehen. Wechseleinstellscheibe (mit mattierter Seite zum Spiegel!) zwischen Haltetaschen und Haltefedern einschieben. Klapprahmen schließen, leicht nach hinten ziehen und beidseitig einrasten lassen.



Rückwand wechseln

Entriegelknöpfe 25 und 46 eindrücken, Rückwand öffnen und Filmeinsatz entnehmen. Knopf 22 in Pfeilrichtung schieben, Rückwand nach unten schwenken und aus Scharnier 58 lösen → Bild 26. Wechselrückwand* in Scharnier einsetzen, dabei Knopf 22 wieder in Pfeilrichtung schieben.



Die 4,5x6 cm Rückwand erlaubt auf 120er Rollfilm 16 Aufnahmen – der Rollfilm 220 liefert sogar 32 Aufnahmen. Zwei Masken zum Abdecken der Einstellscheibe und des Bildfensters im Kameragehäuse gehören zum Lieferumfang.

* aus dem SLX-Zubehörprogramm

Praxistips von A bis Z

mit Hinweisen für spezielle Aufnahmesituationen und Sonderfälle.

1 Akkukapazität

Der Akkueinschub enthält spezielle Nickel/Cadmium-Akkus mit Sinterelektroden, die sich durch weitgehende Wartungsfreiheit und gute Schnelladbarkeit auszeichnen. Die nutzbare Kapazität nimmt natürlich (wie bei allen Akkus) mit sinkenden Temperaturen ab; nach beendeter Schnellladung sind möglich:

Bei Akkutemperatur pro Akkuladung
 + 20°C bis zu 1000 Aufnahmen,
 - 10°C bis zu 50 Aufnahmen.

Volle Kapazitätsnutzung bei tiefen Temperaturen erfordert eine vorhergehende Schnell- und Normalladung von ca. 3 Stunden, um den Akku maximal aufzuladen.

Bei strenger Kälte unter -10° C wird der Akku getrennt von der Kamera mitgeführt und entsprechend temperiert kurz vor der Aufnahme eingesetzt. Der als Zubehör lieferbare externe Akkuanschluß wird besonders empfohlen. In Extremfällen (Aufnahmen in Polargebieten, Kühlkammern, Kältelabors usw.) muß auch die Kamera temperiert bzw. isoliert werden.

2 Auslösung

ist je nach Bedarf möglich durch: linken bzw. rechten Auslöserknopf oder Drahtauslöser, sowie Handauslöser, Fernauslöser oder Multi-belichtungs-Steuergerät. Alle diese Auslösemöglichkeiten bleiben ständig verwendbar und lassen sich auch wechselweise oder kombiniert benutzen.

Abschalten des Auslösestromkreises (mit dem Zentralschalter auf 0) verhindert unabsichtliches Auslösen.

3 Belichtungsautomatik

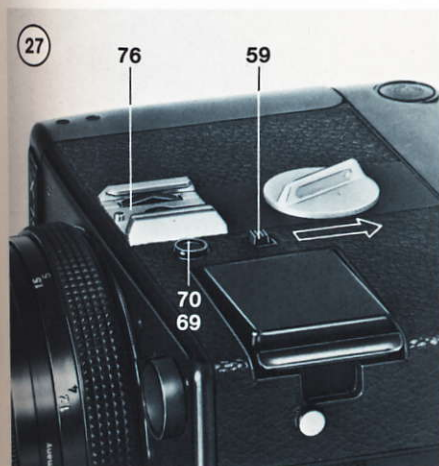
Das Meßsystem ermittelt während des Auslösens die zur vorgewählten Zeit erforderliche Blende und stellt diese praktisch zeitgleich über den prozeßrechnergesteuerten Linearmotor im Objektiv ein.

Eine Vorausmessung mit der Meßtaste ist besonders bei schwierigen Lichtverhältnissen zu empfehlen, um die automatisch eingesteuerte Blende zu kontrollieren.

4 Blitzsynchronisation

Die Kamera ist bei allen Verschlusszeiten bis $\frac{1}{500}$ sec X-synchronisiert. Die erforderliche Blende wird manuell (!) eingestellt. Bei Aufhellblitztechnik (und hellem Tages- oder Kunstlicht) läßt sich auch die Blendenautomatik verwenden.

Blitzgeräte mit Mittenkontakt können im Steckschuh 76 befestigt werden, dessen Mittenkontakt dadurch funktionsfähig wird. Der Kabelkontakt 69 hat eine 3 mm Normbuchse; der



Entriegelknopf 59 ist nur für Rollei-Synchronstecker wirksam → Bild 27. Als Staubschutz bei Nichtgebrauch dient die eingesetzte Kappe 70. Beide Kontakte sind parallel geschaltet, so daß zwei (gleichgepolte) Blitzgeräte gleichzeitig verwendbar sind → Bild 28. Ein Hinzuschalten weiterer Blitzgeräte ist möglich, wegen erhöhter Kontaktbelastung jedoch nur bedingt ratsam.

Praxistips von A bis Z

5 Einstellgrenzen

Die abgebildeten Stufendiagramme zeigen die Arbeitsbereiche der Wechselobjektive mit den einstellbaren Blenden und Verschlusszeiten. Zugleich stellen die Diagramme den Zusammenhang der hier wirksamen Faktoren grafisch dar und lassen auch die Einstellbereichsgrenzen erkennen.

Zeichenerklärung

- 1/60 Mit Blendenaomatik, Bereich ist jedoch auch manuell nutzbar.
- 4 Manueller Einstellbereich ohne Blendenaomatik.
- Einstellung auf B; Meßbereich ist überschritten.
- 21 DIN DIN/ASA-Empfindlichkeitsbereiche, Zwischenwerte sind zur längeren Zeit bzw. zur größeren Blende hin aufzurunden.

Die im Automatikbereich fehlende Zeit von 1 sec ist meßtechnisch bedingt.

Beispiele

zum Ablesen von Verschlusszeit und Blende aus den Stufendiagrammen. Als Basis zum Ermitteln der Objektivhelligkeit dient eine vorhergehende Lichtmessung mit der Kamera und dem vorgesehenen Objektiv.

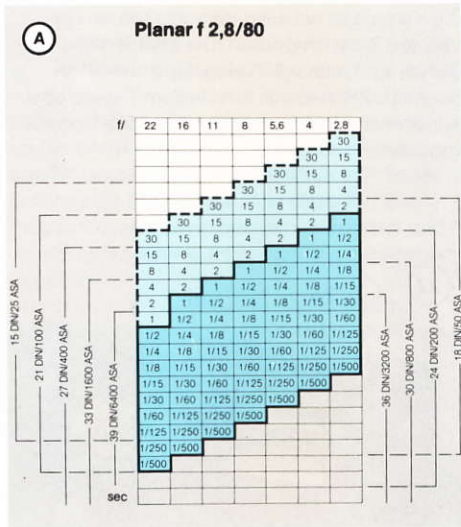


Diagramm A:

Gewählt sind Planar 2,8/80 mm, 24 DIN-Film und 1/60 sec, gemessen ist Blende 8. Unter der senkrechten Spalte f/8 wird 1/60 sec aufgesucht. Auf der zugehörigen Zeile liegen 1/8 bis 1/500 sec im blauen Automatikbereich. Senkrecht über diesen Zeiten lassen sich die entsprechenden Blenden 2,8 bis 22 ablesen.

B

**Distagon f 4/40
Distagon f 4/50
Sonnar f 4/150**

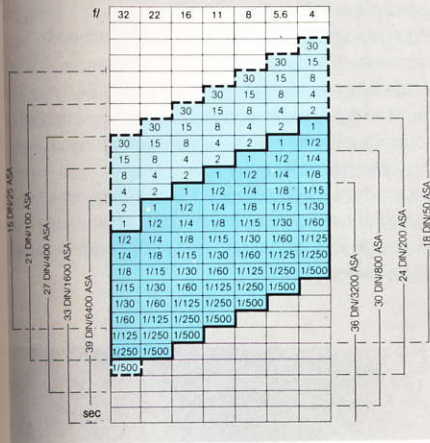


Diagramm B:

Sonnar 4/150 mm, 15 DIN-Film und 1 sec sind gewählt, die erforderliche Schärfentiefe verlangt Blende 32. Als Meßwert zeigt die Kamera Blende 4 an.

In Spalte f/4 sucht man 1 sec auf, in dieser Zeile liegt f/32 im weißen Bereich. Die hier angrenzende Zeit von 30 sec wird verdoppelt, mit Einstellung B ist 60 sec⁺ zu belichten.

⁺ der Schwarzschild-Effekt erfordert je nach Aufnahmematerial eine weitere Belichtungsverlängerung

C

**S-Planar f 5,6/120
Sonnar f 5,6/250
Tele-Tessar f 5,6/350**

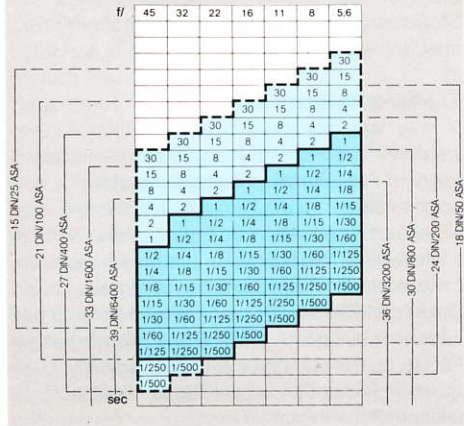


Diagramm C:

S-Planar 5,6/120 mm, 18 DIN-Film und Blende 45 sind für eine Nahaufnahme erforderlich. Gewählt wird 1/8 sec, Blende 8 ist gemessen. 1/8 sec in Spalte f/8 aufgesucht und waagrecht verlängert, ergibt im hellblauen manuellen Bereich unter f/45 als Verschlusszeit 4 sec.

Praxistips von A bis Z

6 Fernauslösung

Als Zubehör sind elektrische Fernauslöser mit 5 m oder 10 m Kabellänge lieferbar, die mit dem Universal-Steckeranschluß verbunden werden. Diese Fernauslöser ermöglichen auch die Spiegelvorauslösung. Das Multibelichtungs-Steuergerät ME 1 läßt sich ebenfalls als Fernauslöser verwenden.

7 Filmeinsätze

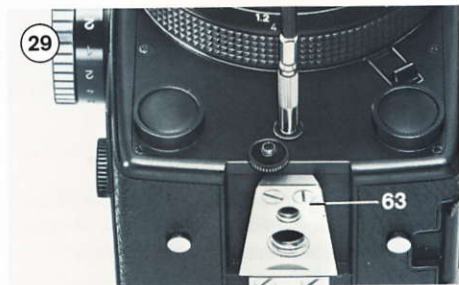
werden in der mitgelieferten Plastiktasche aufbewahrt. Bei schnellen Aufnahmeserien wechselt man nur die Filmeinsätze und entlädt sie später. Das Laden und Entladen der Einsätze sollte (wie üblich) bei gedämpftem Licht oder mindestens im Körperschatten erfolgen. Der in den Filmeinsatz eingeschobene Abriß der Filmschachtel gibt Aufschluß über die eingelegte Filmsorte. Bei ständiger Verwendung der gleichen Filmsorte wird der Einsatz beidseitig mit dem Schachtelabriß markiert.

8 Langzeitaufnahmen

Eine Kappe gibt nach Abschrauben das Drahtauslösergewinde frei. Als Stativanschluß ist je ein $1/4''$ und $3/8''$ Gewinde vorhanden. Die Stativ-Schnellkupplung 63 am Kameraboden paßt zur Rollei-Stativ-Schnellbefestigung → Bild 29 und ermöglicht zügigen Wechsel zwischen Hand- und Stativaufnahmen. Für lange Zeitaufnahmen wird der auf B gestellte Verschuß durch normales Auslösen geöffnet und dann durch Abschalten der Kamera (mit Zentralschalter auf 0) während der gewünschten Belichtungsdauer offengehalten. Nach der Belichtung schaltet man die Kamera wieder ein und löst erneut (!) aus, um die Belichtung zu beenden.

9 Lichtkontrast

Das Ermitteln der richtigen Belichtung wird bekanntlich um so problematischer, je steiler die Filmgradation und je höher der Lichtkontrast im gewählten Bildausschnitt ist. Zu hohe Lichtkontraste lassen sich oft vermindern durch Aufhellen der Schatten, Abdecken der Spitzlichter, weichere Beleuchtung, Ändern von Aufnahme-richtung oder -standpunkt, anderes Aufnahmematerial, Ausgleichentwicklung usw. Bleibt der Lichtkontrast für das Aufnahmematerial dennoch zu hoch, dann entscheidet das jeweilige Aufnahmeziel, ob Lichter oder Schatten bildwichtiger sind.



Die Ersatzmessung

z. B. mit der Kodak-Graukarte (nach deren Anleitung) ist bei diesen schwierigen Lichtverhältnissen sehr zu empfehlen und ergibt einen Mittelwert für den bestmöglichen Kompromiß mit optimaler Wiedergabe der Mittelöne im Bild.

Die Nahmessung

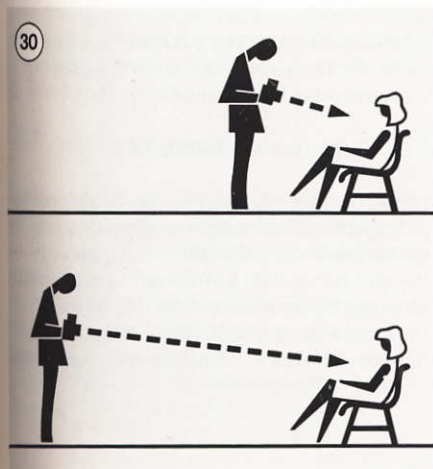
ist gleichfalls bei schwierigen Belichtungsverhältnissen angebracht: Das Objekt wird aus geringerem Abstand mit der Kamera gemessen und die angezeigte Blende abgelesen. Die Aufnahme erfolgt dann vom vorgesehenen Standpunkt aus mit manueller Einstellung der abgelesenen Blende → Bild 30, oder mit Meßwertfixierung wie in Tip 12 beschrieben.

10 Makroaufnahmen

Zwischenringe und Balgengerät erweitern die optischen Möglichkeiten bis in den Makrobereich hinein → Bild 31.

Dabei sind beliebige Zwischenringpaarungen ebenso möglich wie auch Kombinationen der Zwischenringe mit dem Balgengerät. Die elektronisch gesteuerte Blendensystematik bleibt voll erhalten. Die SLX-Zwischenringe sind mit 9, 17, 34 und 68 mm Tubuslänge lieferbar – alle mit doppeltem Rollei-Bajonett und dadurch beliebig kombinierbar, womit beim Einsatz aller vier Ringe ein Maximalauszug von 128 mm zur Verfügung steht. Das SLX-Balgengerät bietet Auszüge von 67 bis 204 mm.

Eine wertvolle Ergänzung bei diesen Aufnahmen mit meist diffiziler Beleuchtungstechnik ist das Spezial-Kompodium.

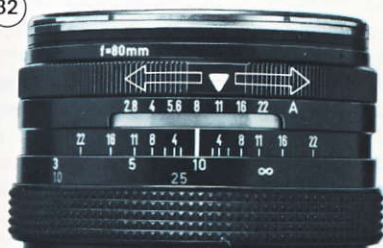


Praxistips von A bis Z

11 Manuelle Blendenwahl

Sie wird verwendet, wenn z. B. die erforderliche Schärfentiefe eine bestimmte Blende verlangt, sowie bei Blitzlichtaufnahmen, bei gezielter Über/Unter-Belichtung, beim Arbeiten mit vorausgelöstem Spiegel und immer dann, wenn man den Bereich der Blendenautomatik verläßt → Bild 32.

32



12 Meßwertfixierung

Ein Ersatzobjekt (z. B. Graukarte) wird angemessen, die Meßtaste gedrückt gehalten und das Aufnahmeobjekt mit dem so fixierten Meßwert belichtet.

13 Multibelichtungs-Steuergerät ME 1

ist als Zubehör lieferbar und ermöglicht Mehrfachbelichtungen (ohne Spiegelbewegung und Filmtransport) für z. B. Phasenvergleichsaufnahmen von techn. Vorgängen und Bewegungsabläufen, Sportszenen, Tieraufnahmen usw.

Das Gerät wird mit dem Universal-Steckeranschluß verbunden, die Bildfolgezeit ist entweder auf beliebige Dauer oder von 0,1 bis 1,5 sec einstellbar. Die Bildanzahl ist zwischen 1 und 10 wählbar.

14 Polaroidadapter

ist im Zubehörprogramm enthalten und gegen die Standard-Rückwand auswechselbar. Der Adapter ist für Polaroidfilme im Format 8,3 x 10,8 cm (3 1/4 x 4 1/4") vorgesehen. Eine separate Gebrauchsanleitung enthält alle wissenswerten Einzelheiten.

15 Schärfentiefenkontrolle

Ist für bestimmte Aufnahmen die Schärfentiefe vorgegeben, so ermittelt man nach Druck auf die Meßtaste die automatisch eingesteuerte Blende und verstellt den Verschlusszeitenknopf so lange, bis die erforderliche Blende am Objektiv angezeigt wird. Dabei läßt sich die Schärfentiefe auf der Einstellscheibe beurteilen.

16 Schnellauslösung

Für Sportszenen, Tieraufnahmen und »gezielte« Schnappschüsse ist möglichst schnelles Auslösen besonders wichtig, wenn das Objekt im entscheidenden Moment erfaßt werden soll. Um die Zeit zwischen Auslösung und Verschlußöffnung zu verkürzen, werden die Lichtmessung und/oder die Spiegelbewegung vorweggenommen.

Mit Vorab-Lichtmessung:

Blendenautomatik einschalten, Meßtaste drücken und gedrückt halten. Auslöser im Aufnahmeformat voll durchdrücken.

Mit Vorab-Lichtmessung und Spiegelvor- auslösung:

Lichtmessung wie üblich vornehmen und gemessene Blende manuell einstellen. Spiegel mit Kabelauslöser vorauslösen, dann mit dessen Drucktaste auslösen.

17 Serienaufnahmen

Zentralschalter auf C stellen. Auslöser drücken und gedrückt halten. Die Kamera belichtet und transportiert jetzt so lange, bis der Auslöser wieder freigegeben wird.

Bei Dauerdruck über die ganze Filmlänge wird nach der letzten Aufnahme automatisch aufgewickelt.

Die Bildfolge (bei entsprechend kurzer Belichtungszeit) beträgt ca. 1,5 Aufnahmen/sec.

18 Wechselobjektive

Als Standard-Brennweite wird das Planar 1 : 2,8/80 mm verwendet; als Standard-Wechselobjektive stehen zur Verfügung das Distagon 1 : 4/50 mm, sowie die Sonnar 1 : 4/150 mm und 1 : 5,6/250 mm. Alle diese Objektive haben das gleiche Außenbajonett für Filter und Gegenlichtblende → Bild 33. Wechselobjektive für spezielle Aufnahme-Charakteristika sind: das Distagon 1 : 4/40 mm als Weitwinkelobjektiv mit annähernd 90° Bildwinkel, das S-Planar 1 : 5,6/120 mm mit spezieller Korrektur für den Nahbereich und das Tele-Tessar 1 : 5,6/350 mm als leistungsstarkes Tele-Objektiv für Sport-, Luft- und Fernaufnahmen → Bild 34.



Energieversorgung

Schnellwechsel-Akkueinschub mit automatischer Kontaktgabe und Sicherheitsverriegelung, aufladbarer Sinter-NC-Akku 8 x 1,2 V mit Überlastungssicherung M 0,8 A / 250 V; automatische Spannungskontrolle bei jeder Aufnahme, manuelle Spannungskontrolle durch Kombimeßtaste; Akku-Kapazität bis zu 1000 Aufnahmen. Schnell-Ladegerät 110–220 V 50/60 Hz mit automatischer Schnelladebegrenzung, Kontrollanzeigen für Schnell- und Normalladung, Schnellladezeit je nach Ladezustand bis ca. 1 h; 12 V-Anschluß für Autobatterie, Normalladung in ca. 14 h.

Wechselobjektive

Rollei-Bajonett mit Verriegelung im Kameragehäuse, integrierter elektronisch gesteuerter Zentralverschluß $\frac{1}{500}$ –30 sec und B, 10-polige Kontaktleiste zur Impulsübertragung für Blenden- und Verschlußantrieb, stufenlose Blendenautomatik mit Blendenanzeige, umschaltbar auf manuelle Blendenwahl in $\frac{1}{3}$ Blendenstufen; Schärfentiefskala, Entfernungsskala in m und ft, Infrarotindex; Objektive von 40–250 mm Brennweite mit 2 Frontbajonetten für Filter, Gegenlichtblende und Kompendium.

Maße

ca. 138 x 85 x 104 mm / 138 x 110 x 110 mm über alles, ohne Objektiv;

ca. 138 x 85 x 153 mm / 138 x 110 x 153 mm über alles, mit Objektiv 2,8/80 mm.

Gewicht

ca. 1275 g ohne Objektiv, ca. 1875 g mit Objektiv 2,8/80 mm.

Techn. Änderungen und Lieferumfang vorbehalten.

Abhilfe bei Bedienungsfehlern

Merkmal	mögliche Ursache
Film spult nicht auf Bild 1 vor	Drall und lose Windungen im Filmvorspann
Objektiv ohne Blendenanzeige	Blendenautomatik abgeschaltet
	Objektiv nicht verriegelt
	Akku entladen
	Sicherung defekt
Akku vorzeitig entladen	zu niedrige Arbeitstemperatur
Lichtschacht schließt nicht	Sucherlupe noch hochgeklappt
	Rahmensucher in Arbeitsstellung
Einstellscheibe ohne Sucherbild	Spiegel vorausgelöst
	Verschußzeit-Drehknopf nicht eingerastet
Sucherbild unscharf	Einstellscheibe in falscher Lage oder nicht eingerastet
	Fehlsichtigkeit
Lichtmessung nicht abgleichbar	Vorwahlzeit zu kurz oder zu lang
	falsche Filmwahl und/oder extrem ungünstiges Aufnahmelicht
Lichtmessung liefert mit anderer Brennweite ein anderes Ergebnis	neue Messung berücksichtigt geänderte Helligkeitsverteilung im Bildausschnitt
Auslösung nicht möglich, vorhergehende Lichtmessung jedoch einwandfrei	Akku-Warnanzeige nicht beachtet; Elektronik schaltet ab, da Restspannung nicht ausreicht
Kamera schaltet während Serienaufnahme ab	Akkuspannung unzureichend
Kamera schaltet beim Filmeinspulen oder Filmtransport durch Ansprechen der Sicherung ab	Filmschichtträger zu spröde, z. B. nach Lagerung im Kühlschrank, oder bei strenger Kälte
	Film einseitig aufgewickelt
	Film falsch eingelegt, Filmlaufsymbol nicht beachtet
Aufnahme fehlbelichtet	verändertes Aufnahmelicht nach Spiegelvorauslösung
	starker Fremdlichteinfall in Lichtschacht (besonders bei Leuchtstofflampen)
Aufnahme unterbelichtet	nach Spiegelvorauslösung m. Automatik belichtet
Bildzählwerk bleibt bei 15 oder 16 stehen	Filmlänge falsch eingestellt: 220 statt 120
220er Film wird schon nach 12 Aufnahmen aufgespult	Filmlänge falsch eingestellt: 120 statt 220
am Filmende sind 1–2 Aufnahmen unbelichtet	Film beim Einlegen nicht weit genug aufgewickelt

Abhilfe	Bemerkung
erneut auslösen	Filmvorspann beim Einlegen von Hand festwickeln
Blendenstellung auf »A« einrasten	
Objektiv fest einrasten lassen	
Akku nachladen oder wechseln	
Sicherung ersetzen	
Akku temperieren oder nachladen	Wechselakkus und externen Akkuanschluß verwenden
Sucherlupe einklappen	
Rahmensucher ausklappen	
auslösen	Lichtmessung wiederholen
Drehknopf einrasten lassen	
Scheibe richtig einsetzen, Halterahmen festdrücken	Scheibe mit mattierter Seite nach unten
korrigierende Sucherlupe benutzen	+2,5 bis -2,5 Dioptrien lieferbar
andere Zeit vorwählen	
andere Filmsorte einlegen, Graufilter bzw. Kunstlicht oder Blitzlicht verwenden	eytl. Objektiv mit weiterreichender Ablendung einsetzen
nicht notwendig	anderer Bildwinkel ergibt anderen Bildausschnitt und andere Helligkeitsverteilung
Akku wechseln oder nachladen	möglichst vollgeladenen Akku verwenden
Film (und Kamera) temperieren, Sicherung ersetzen	geladene Filmeinsätze und Wechselakkus am Körper getragen mitführen
Sicherung ersetzen (nur Typ 0,8 A/250 V verwenden)	Film beim Einlegen gleichmäßig und parallel festwickeln Symbol im Filmeinsatz beachten
bei wechselndem Aufnahmelicht ohne Vorauslösung arbeiten, damit Blendenautomatik bis zum Auslösen wirksam bleibt	
Sucherlupe hochschwenken, direkten Lichteinfall vermeiden, bei schwierigen Lichtverhältnissen Lichtschacht schließen	
nach Spiegelvorauslösung stets mit manueller Blendeneinstellung arbeiten	
Filmlänge auf 120 einstellen	
Filmlänge auf 220 einstellen	
Film soweit aufwickeln, bis Pfeilmarke auf Index zeigt	

Alphabetisches Sachregister

A kku	11, 12	F ernauslöser	30
Akkuananschluß extern	26	Fertigungsnummer	11
Akkukapazität	22, 26	Fremdlicht	19
Akkutemperatur	26	Filmaufwickeln	21
Aufnahmelicht	18	Filmeinsatz	15, 22, 30
Auslösen	20	Filmempfindlichkeit	15
Automatkarbeitsbereich	18	Filmentnehmen	21
B algengerät	31	Filmlänge	16, 21
Bedienungsfehler	36	Filmnachspann	21
Belichtung	18	Filmschachtelabriß	14
Bildausschnitt	17	Filmsortenanzeige	14
Bildschärfe	16	Filmspule	14
Bildzählwerk	21	Filmtransport	21
Blendenanzeige	18	Filmvorspann	14
Blendenautomatik	12, 18	Fokussieren	16
Blitzsynchronisation	27	Funktionen	2
Brennweite	33	I nfrarotfilm	16
D iopter	17	Infrarotindex	16
Drahtauslöser	20, 30	K abelauslöser	20
E instellgrenze	28	Kabelkontakt	27
Einstellscheibe	16, 24	Kamerabajonett	23
Einzelaufnahme	9, 12	Kurzzeiten	17
Einzelteile	2	L adedauer	13
Energiereserve	13	Ladekapazität	13
Energieversorgung	12	Laden	13
Ersatzmessung	31	Ladetemperatur	13
Ersatzsicherung	23	Langzeitaufnahme	30
		Langzeiten	17
		Leerspule	14
		Leuchtdiode	18
		Lichtkontrast	30
		Lichtmeßbereich	18
		Lichtmessung	18
		Lichtschacht	11
		Linearmotor	26

M akroaufnahme	31	T echnische Daten	34
Manuelle Blendenwahl	18, 32	Tiefemperatur	26
Maximalladung	26	Tragriemen	16
Meßbereichsgrenze	18		
Meßtaste	12, 18	Ü berbelichtungsgefahr	18
Meßwertfixierung	32	Überladen	13
Mittenkontakt	27	Unterbelichtungsgefahr	18
N ahmessung	31	V erschlußzeit	17
Normalladung	13	Vorablichtmessung	33
		Vorausmessung	26
O bjektiv	11		
Objektivbajonett	33	W arnanzeige	18
		Wechselakku	22
P olaroidadapter	32	Wechseleinstellscheibe	24
		Wechsellupe	24
R ahmensucher	21	Wechselrückwand	25
Rückwand	15	Wechselobjektiv	17, 33
		Wechselsucher	24
S chärfentiefe	16, 32	Z ählwerk	10
Schärfentiefenskala	16	Zentralschalter	12
Schnellauslösung	33	Zwischenring	31
Schnellinformation	5		
Schnellkupplung	30		
Schnellladung	13		
Schnelladegerät	13		
Schwarzschild-Effekt	29		
Schwingspiegel	20		
Serienaufnahme	33		
Sicherung	23		
Spannungskontrolle	12		
Spannungswähler	12		
Spezialverpackung	11		
Spiegelvorauslösung	20		
Springzeiger	18		
Stufendiagramm	28		
Sucherlupe	11, 24		
Suchersystem	24		



Rollei-Werke
Franke & Heidecke
GmbH & Co KG
Postfach / P. O. Box 3365
D-3300 Braunschweig
13 - 0302 / 17 - 0281 / 00 - 55 Fi. Wf.
Printed in West Germany